

***Antonio Gramsci's
Grundbegriffe der
Hegemoniethorie und
ihre Relevanz für
sozial-ökologischen Wandel***

Armut - Reichtum - globale Ressourcenverteilung

Dieses Bildungsmaterial wurde erstellt im Rahmen der Ausbildung von TutorInnen für entwicklungspolitische Lernprozesse im Themenfeld „Armut - Reichtum - globale Ressourcenverteilung“ 2018

- Die „gramscianische“ Brille aufsetzen, d.h.
 - Seine Konzepte verstehen und anwenden
 - Ihre Bedeutung und Anwendbarkeit für unsere (entwicklungs-)politische Arbeit als Aktive in der Zivilgesellschaft beleuchten

- Führer der kommunistischen Partei Italiens
- *1891, Gefängnis unter Mussolini 1927 – 1937
- ‚Gefängnishefte‘
- Hauptinteresse: Alternative zum Faschismus aufbauen, basierend auf Arbeiterklasse
- enger Zusammenhang zwischen seinem Leben, politischen Engagement und seinen Konzepten
- Konzepte sind dehnbare Konstrukte, die erst in ihrer konkreten Anwendung präzisiert werden



Bild CC0-Lizenz unter <https://pixabay.com/apple-touch-icon.png>

Zentrale Begriffe

Nationale Ebene (Gramsci)

- Klasse
- **Hegemonie**
- **Zivilgesellschaft**
- Organische Intellektuelle
- Alltagsverstand
- Erweiterter Staat
- Stellungskrieg / Bewegungskrieg
- Struktur / Superstruktur

Erweitertes Konzept Internationale Beziehungen: „Neogramscianismus“ (Cox, Gill)

- Historischer Block
- Passive Revolution

- Nicht: ökonomische, militärische oder politische Dominanz einer Nation über andere, sondern:
- = „**Konsens gepanzert mit Zwang**“
- = wenn eine bestimmte Gruppe ihre Interessen und Weltsicht so durchsetzen kann, dass sie als Allgemeininteresse angesehen werden (→ Neoliberalismus)

- „Zustimmung“ Konsens: aktiv, passiv, stumm
- durch Integration / Zugeständnisse
- verfestigt in alltäglicher „materieller“ Praxis (Institutionen, Unternehmen, Gewerkschaften, Medien, Staatsapparat)
- “ein andauerndes Formieren und Überwinden von instabilen Gleichgewichten” (*Gef H 7: 1584*) = Widersprüche bestehen und müssen permanent bearbeitet werden

- Hegemonie konstituiert und verfestigt sich in gesellschaftlichen **Nahzusammenhängen**
- relative Stabilität von Hegemonie durch Wirksamkeit des Alltagsbewusstseins: “engherzig, neuerungsfeindlich und konservativ” (*Gef H 1: 209*)
- Alltagsverstand: nebeneinander heterogener und widersprüchlicher Elemente: “Elemente des Höhlenmenschen und Prinzipien der modernsten und fortgeschrittensten Wissenschaft, lokale Vorurteile aller vergangenen geschichtlichen Phasen” (*Gef H 1: 130*)

- “common sense” beeinflusst, was wir als normal empfinden, was für wünschenswert, wahrscheinlich und politisch oder ökonomisch machbar halten und welche Strategien anschlussfähig erscheinen
- vergesellschafteten Individuen bietet er Orientierung, vermittelt ein Gefühl von Gruppenzugehörigkeit, ist von hegemonialen Deutungsmustern durchzogen und geprägt
- umkämpft und Ansatzpunkt jeder sozialen Gruppe für die Schaffung eines neuen Alltagsverstandes im Zuge der Hegemoniegewinnung

Was bedeutet Verankerung der Hegemonie im Alltagsbewusstsein und in Alltagspraktiken und Herstellung einer Art ‚Normalität‘?

Der gesellschaftlich bestimmte ‚Ort‘ der Auseinandersetzungen um Hegemonie ist bei Gramsci konzeptionell die

Zivilgesellschaft

- = „Ort der Kämpfe um Hegemonie“, an dem die Deutungskämpfe stattfinden, wo entschieden wird, wie die Welt interpretiert wird.
- Hegemonie verankert i.d. ZG: Spielregeln, unter denen um Hegemonie gerungen wird, sind vorbestimmt und müssen immer als Teil des hegemonialen Wirkens betrachtet werden
- Alle Institutionen, die bestimmte ‚hegemoniale‘ Verhaltensweisen, Werte, Normen, Alltagsverstand, Erwartungen etc. produzieren und reproduzieren, d.h. Massenmedien, Bildungssystem, Kirche, Vereine, Think Tanks, Arbeitsorganisation, ...
- Auch in ZG wirkt Macht, findet Kooptation statt

Erweiterter Staat

- Nicht von Zivilgesellschaft abgelöste Entscheiderelite, sondern
- Zivilgesellschaft und Staat bilden eine breite politische Einheit,
- = „Politik“ ist überall
- „Politische Gesellschaft“ = Zwang (Gesetze, Polizei, Strafverfolgung; „Zivilgesellschaft“ = Konsens (Alltagsverstand, Normen, Werte, s.o.)

- Entwickeln die Denkgebilde, die Weltbild der (Gegen-) Hegemonie ausmachen, sorgen für Verbreitung und Verankerung
- nicht durch Denkleistung, sondern durch Funktion in der Gesellschaft definiert
- “Alle Menschen sind Intellektuelle, ... aber nicht alle Menschen haben in der Gesellschaft die Funktion von Intellektuellen”: jede/r nimmt in bestimmten/r Kontext / Situation Intellektuellen-Rolle ein
- Hegemonie in den “Schützengräben der Zivilgesellschaft” verteidigen bzw. diese Schützengräben “Schritt für Schritt” erobern auf unterschiedlichen Ebenen und unterschiedliche Art und Weise

Warum hatte der Faschismus in Italien so einen Erfolg?

→ die „Köpfe“ der ArbeiterInnen und der Bauern/ BäuerInnen waren in den Staatskompromiss eingebunden und dadurch nicht verfügbar für eine Organisation der Massen Richtung demokratischer Umbruch

Bewegungs- / Stellungskrieg

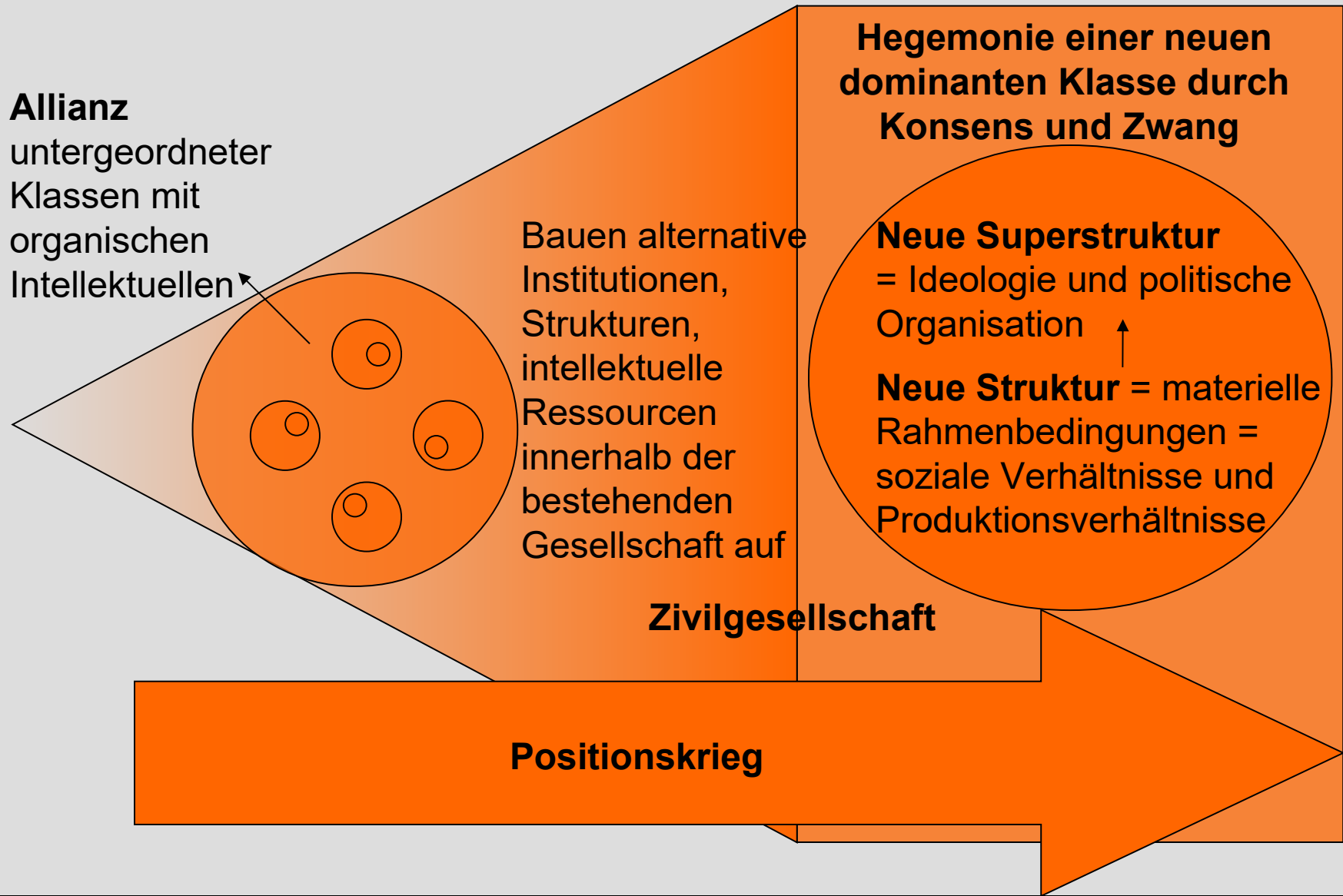
Bewegungskrieg (war of movement):

- Warum fand die Revolution in Russland statt?
- Monarchie war verletzbar, Zivilgesellschaft unterentwickelt:
- Bewegungskrieg war möglich durch Koalition von Arbeitern und Bauern

Stellungskrieg (war of position):

- = Aufbau von Allianzen untergeordneter Klassen
- Aufbau von intellektuellen Ressourcen und alternativen Institutionen innerhalb der existierenden Gesellschaft

Wie entsteht Hegemonie?



Konzepte bislang:

- Hegemonie,
- Alltagsverstand,
- Zivilgesellschaft,
- erweiterter Staat,
- Stellungs- und Bewegungskrieg,
- Intellektuelle

Fragen:

- Wie „realistisch“ und anwendbar finden wir seine Konzepte – soweit wir sie jetzt hier angesehen haben?
- Was heißt dies alles für Gegenhegemonie in globalen Zeiten?

Was heißt das für uns?

- **Wie sieht Gegenhegemonie für uns aus?**
- **Wo sehen wir Ansätze von Gegenhegemonie? D.h.: Welche Ideen gibt es, wie können alternative Strukturen und Institutionen innerhalb des bestehenden Systems konkret aussehen? Haben wir zu wenige Ideen, alternative Strukturen?**
- **„organischen Intellektuelle?“ Wie gelingt es sozialen Akteuren, Ideen, kollektive Vorstellungen und Praxen zu entwickeln, Anknüpfungspunkte bei bestehenden Alltagspraxen zu finden und dadurch ihre Interessen in bestehende Institutionen und Mechanismen ‚hineinzuartikulieren‘ ?**
- **Wie können wir Alltagsbewußtsein „erobern“? "Hinwendung zu den Massenmedien?**
- **Frage nach (strategischen) Bündnissen / Allianzen**
- **Mut zum „Positionskrieg“? Die „verlorenen Gewerkschaften“ ? Welche Macht haben soziale Bewegungen? Wie steht es um das Selbstbewusstsein der Bewegungen?**
- **Wie mit Kooptation und Integration von kritischen Köpfen und Ansätzen umgehen?**

Trägerin des Weiterbildungsprogrammes ist die Bewegungsakademie e.V.

in Kooperation mit Attac Deutschland, gefördert von der Rosa-Luxemburg-Stiftung und gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit finanzieller Unterstützung des



Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die Bewegungsakademie e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Dieses Material ist Lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz

